



Protokoll Gemeindeversammlung

Donnerstag, 12. Dezember 2013 um 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Horriwil

Vorsitz	Franz Schreier	Gemeindepräsident
Protokoll	Silvia Schreier-Jenni	Leiterin Gemeindeverwaltung
Stimmenzähler	Alain Hofer	
Anwesend	35	
Stimmberechtigt	31	
Entschuldigt	Max Oser, Konrad Schläfli, Susanne Hess, Yvonne Begni, Yolanda Thomet, Martin Widmer (alle zu Trakt. 4), Felix Schläfli, Feuerwehrkommandant, Max Kronenberg, Präsident Bau- und Werkkommission	
Presse	Gundi Klemm, Solothurner Zeitung	
Gäste	Otto Rühle, Roland Kummli, Finanzverwalter (Trakt. 3), Janine Anklin	

Traktanden

1. **750-Jahr Feier Horriwil;** Kreditbewilligung
2. **Kreditbewilligung zur Investitionsrechnung:**
 - 2.1 Heizungssanierung Mehrzweckgebäude/Kindergarten Fr. 76'000.--
 - 2.2 Sanierung Bergackerstrasse, Mikrobelaag; Kredit Fr. 115'000.--
3. **Voranschlag 2014;**
 - 3.1 Laufende Rechnung
 - 3.2 Investitionsrechnung
 - 3.3 Festsetzung des Steuerfusses
4. **Dienstaltersehrungen**
5. **Orientierungen**
6. **Verschiedenes**

Die Traktandenliste wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Feststellungen

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Akten sind, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Gemeindeversammlung wird mit einigen persönlichen Worten durch Gemeindepräsident Franz Schreier mit den vorgenannten Feststellungen eröffnet.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2013 wurde vom Gemeinderat mittels Zirkulationsbeschluss am 10. Juli 2013 genehmigt. Gemäss §10 der Gemeindeordnung liegt es an der heutigen Versammlung zur Einsichtnahme auf.

1. 750-Jahr Feier Horriwil; Kreditbewilligung

Im Jahre 1264 wurde Horriwil erstmals urkundlich erwähnt. Somit kann es 2014 seinen 750-jährigen Geburtstag feiern. Der GR stellt sich dazu ein kleines aber feines Fest vor. Deshalb stellt er für diese Feierlichkeiten einen Kredit von Fr. 20'000.— in Aussicht. Auch die Bürgergemeinde hat einen Kredit von Fr. 5'000.— gesprochen, was an dieser Stelle bestens verdankt wird.

Eintreten in das Geschäft ist nicht bestritten.

Nach grossen Bemühungen ist es dem GR gelungen, ein OK auf die Beine zu stellen. Dieses hat seine Arbeit im September aufgenommen. In der Folge stellte sich heraus, dass die Vorstellungen über den Festrahmen zwischen OK und GR zu unterschiedlich waren. Auch eine Aussprache des OK-Präsidenten und eines OK-Mitgliedes im GR brachte nicht die erwünschte Wirkung. Anschliessend hat sich das OK 750-Jahr Feier am 2. Dezember aufgelöst.

Es besteht jedoch weiterhin die Hoffnung, ein Fest auf die Beine zu stellen. Der GR beantragt deshalb, den Kredit im Budget zu belassen. Als Idee wird auch ein nachhaltiges Projekt zugunsten der Kinder und Familien im Dorf vorgeschlagen und die Einweihung, bzw. Präsentation desselben mit einem kleinen Festakt (z.B. Wiesenfest) zu beschliessen.

Wortmeldungen:

Reto Ziegler möchte gerne eine „Sicherheit“, dass das Geld nicht einfach ausgegeben wird, weil es nun schon mal gesprochen ist.

Ronald Biehler, ehem. Präsident des OK 750-Jahr-Feier, stellt zur Diskussion, dass der Betrag seiner Meinung nach für ein Fest zweckgebunden sein muss.

Joe Steiner teilt mit, dass die Bürgergemeinde den Kredit unter Voraussetzung des Zustandekommens eines Festes gesprochen hat. Somit sieht auch er die Zweckgebundenheit des Kredites.

Andreas Jordan sieht den Betrag klar zweckgebunden für festliche Aktivitäten. Aus seiner Sicht kann es nicht angehen, Mittel aus diesem Kredit für allfällige bauliche Arbeiten zu nützen.

Bruno Krebs bringt zur Kenntnis, dass er aus Erfahrung (Mitarbeit in div. OK's) eher zu einer Defizitgarantie tendieren würde, als zu einer Kreditsprechung.

Der Gemeindepräsident sieht auch in einer Defizitgarantie die Gefahr, dass diese massiv überschritten werden könnte. Unproblematisch findet er hingegen ein nachhaltiges Projekt, dies verbunden mit einer kleinen Festivität, z.B. ein Grillfest. Um dies umzusetzen, sind jedoch ebenfalls Helfer nötig.

Antrag Gemeinderat

Dem Kredit in Höhe von Fr. 20'000.—für die 750-Jahr Feier soll zugestimmt werden.

Beschluss

Mit 28 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, wird der Kredit in Höhe von Fr. 20'000.—für die 750-Jahr Feier genehmigt. *Die Verwendung hat zweckgebunden für ein Fest zu erfolgen.*

2. Kreditbewilligung zur Investitionsrechnung:

2.1 Heizungssanierung Mehrzweckgebäude/Kindergarten Fr. 76'000.—

Die Ölheizung im Mehrzweckgebäude, die über eine Fernheizleitung auch den Kindergarten beheizt, ist rund 30 Jahre alt. Im Jahre 2008 wurde, gestützt auf das Eidg. Umweltschutzgesetz (USG), die Eidg. Luftreinhalte-

Verordnung (LRV), die Luftreinhalte-Verordnung des Kantons Solothurn (LRV-SO) und dem Feuerungs-Rapport, folgende Verfügung erlassen:

Sanierungsfrist: 8 Jahre (28. Februar 2016)

1. Die Anlage ist fristgemäss, umfassend, lufthygienisch und energetisch sanieren oder stilllegen zu lassen (Art. 61 USG).
2. Bei Missachtung der Sanierungsanordnungen kann die Anlage stillgelegt werden. Zudem kann eine Strafanzeige erfolgen (Art 61 USG).
3. Die periodischen Emissionsmessungen werden trotz Sanierungsfrist durchgeführt. Bei deutlich schlechteren Messresultaten würde die Sanierungsfrist verkürzt (Art. 13 LRV).

Eintreten in das Geschäft ist nicht bestritten.

Bereits im Jahre 2010 wurde vom damaligen Gemeinderat eine Studie durch die ENERCONOM AG, Solothurn, veranlasst. In dieser wurden die Energieträger Öl, Holzschnitzel und Pellet einander gegenübergestellt. Daraus geht hervor, dass eine Umstellung auf Heizsysteme wie Schnitzelheizung oder Pelletsfeuerung einen sehr hohen Investitionsaufwand erfordert, der weit über dem einer Ölfeuerung liegt. Finanziell würden sich die beiden Varianten erst lohnen, wenn der Ölpreis wieder explodieren und konstant hoch bleiben würde.

Diese Ausgangslage hat den Gemeinderat veranlasst, nachdem die Gemeinde mit Gas versorgt wird, abzuklären, ob eine Gasheizung Sinn machen würde.

Die Regio Energie Solothurn hat auftragsgemäss ein Energiekonzept sowie eine detaillierte Offerte erstellt und mit der früheren Studie der ENERCONOM AG verglichen. Dies hat nun aufgezeigt, dass eine Gasheizung von den Investitionskosten her leicht unter der Investition einer Ölheizung liegt, jedoch massiv unter den Kosten Holzschnitzel oder Pellet.

Beim Energiepreis liegt Holzschnitzel mit 6.25 Rp./kWh am günstigsten, gefolgt vom Gas 8.05 Rp./kWh sowie Pellets mit 8.60 Rp./kWh. Der teuerste Energieträger ist Öl mit 9.63 Rp./kWh.

Der Umweltvergleich zeigt, dass die CO² Emissionen aus dem Kamin bei Gas, Pellet und Schnitzel in etwa gleich hoch liegen 1800 Pkt/a, bei Öl jedoch 2200 Pkt/a.

Aus den dargelegten Gründen ist der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 31.10.2013 zum Schluss gekommen, die Variante Gasheizung zu beantragen.

Wortmeldungen:

Stefan Probst fragt nach dem Sanierungszeitpunkt der Heizung im Schulhaus. Dieser ist für 2017/18 vorgesehen.

Antrag Gemeinderat

Der Kredit von Fr. 76'000.—für eine Gasheizung anstelle einer Ölheizung im Mehrzweckgebäude/Kindergarten ist zu bewilligen und den Gemeinderat mit dem Vollzug des Geschäftes zu beauftragen. Die Schlussabrechnung ist der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Kredit von Fr. 76'000.— für eine Gasheizung im Mehrzweckgebäude/Kindergarten. Der GR wird mit dem Vollzug beauftragt.

2.2 Sanierung Bergackerstrasse, Mikrobelaag; Kredit Fr. 115'000.—

Wie aus dem Investitionsplan entnommen werden kann, hat Horriwil einen Nachholbedarf im Strassenunterhalt. In den letzten Jahren wurden notwendige Sanierungen infolge fehlender finanzieller Mittel immer wieder hinausgeschoben. Da bei verschiedenen Strassenabschnitten eine solche dringend notwendig ist, soll nun an der Bergackerstrasse begonnen werden.

Eintreten in das Geschäft ist nicht bestritten.

Es ist vorgesehen, die Strasse mittels Einbau einer Oberflächen-Sanierung (Mikrobelag) zu sanieren. Der Kaltmikrobelag ist eine kalt aufgebrachte Versiegelungs- und Deckschicht in einer Stärke von ca. 0.8-1.5 cm. Der Einbau erfolgt gleich wie bei einer Deckschicht mit einer Einbaumaschine. Die Verlegung ist schnell, Nebenarbeiten sind gering. Die Lebensdauer beträgt ca. 15 - 20 Jahre. Die 4 defekten, resp. veralteten, Schachtabdeckungen werden mit der Strassensanierung ebenfalls ausgetauscht und sind im Kredit enthalten.

Wortmeldungen:

Joe Steiner erkundigt sich, ob die Gasleitung auch in den Bergacker verlegt wird. In diesem Fall würde der Einbau des Belages zum heutigen Zeitpunkt keinen Sinn machen. Er ist der Meinung, dass für die doch relativ kurze Lebensdauer die Kosten ziemlich hoch sind. Es ist ihm ein Anliegen, dass der Belag sauber und mit grösster Sorgfalt eingebaut wird, um die Bildung von Pfützen zu verhindern.

Franz Schreier kann zur Frage betr. Gasleitung mitteilen, dass nach Ergebnissen einer Umfrage im Bergacker kein Interesse dafür besteht. In Sachen Lebensdauer des Belages sieht er kein Problem, da aufgrund eines eher geringen Verkehrsaufkommens diese wohl länger sein wird, als vom Hersteller angegeben.

Reto Ziegler würde es interessieren, wie es im Untergrund der Strasse aussieht. Zudem fragt er sich, ob es wirklich Sinn macht, das Geld in diese Strasse zu investieren. Auch der Zustand der Hauptstrasse (ab Schulhaus bis Rest. Sonne) ist schlecht. Zudem wirkt die heutige Oberfläche wie eine natürliche Verkehrsberuhigung im Bergacker.

Franz Schreier weiss zu den Werkleitungen, dass diese überprüft und als in Ordnung befunden wurden. Zusätzlich haben wir im Dorf noch das Problem Hünenstrasse. Die Sanierung findet sich im Mehrjahresplan des Kantons Solothurn im Jahr 2016/2017. Die Sicherheit auf diesem Abschnitt ist prioritär. Aufgrund der schlechten Finanzen des Kantons ist dieser nicht bereit, auf dem angesprochenen Teilabschnitt der Hauptstrasse etwas zu sanieren. Der GR vertritt die Ansicht, etappenweise die Strassensanierungen in Angriff zu nehmen. Keinesfalls sollen die durchaus berechtigten Argumente vom Tisch gewischt werden. Tatsache ist jedoch, dass dieser Belag der Bergackerstrasse über Jahre thematisiert wurde und nun zum einem Abschluss gebracht werden sollte.

Andreas Jordan findet, wenn schon die Anwohner die Sanierung in Frage stellen, ob nicht noch 3 – 4 Jahre zugewartet werden kann.

Franz Schreier gibt zu Bedenken, dass die Strasse natürlich immer schlechter wird und laufend „Flickarbeiten“ gemacht werden müssen, welche auch nicht zu unterschätzende Kosten mit sich bringen.

Antrag Gemeinderat

Der Kredit von Fr. 115'000.—für die Sanierung der Bergackerstrasse ist zu bewilligen und den Gemeinderat mit dem Vollzug des Geschäftes zu beauftragen. Die Schlussabrechnung ist der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 22 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, den Kredit von Fr. 115'000.—für die Sanierung Bergackerstrasse (Mikrobelag). Der GR wird mit dem Vollzug beauftragt.

3. Voranschlag 2014

3.1 Laufende Rechnung; 3.2 Investitionsrechnung; 3.3 Festsetzung des Steuerfusses

Der Voranschlag 2014 wurde in Kurzform allen Haushaltungen fristgerecht zugestellt. Ferner konnten die

dazugehörenden Unterlagen während der Auflagefrist vom 28. November bis 12. Dezember 2013 bei der Gemeindeverwaltung und im Internet eingesehen werden.

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 24'520.-- ab. Die Nettoinvestitionen im Jahre 2014 betragen insgesamt Fr. 529'000.--.

Eintreten in das Geschäft ist nicht bestritten.

Detailberatung Traktandum 3.1, 3.2 und 3.3

Roland Kummli, Finanzverwalter, erhält das Wort zu den Kontenreihen und erläutert diese. Mit Unmut muss erneut zur Kenntnis genommen werden, dass die Soziale Wohlfahrt die Rubrik mit dem grössten Zuwachs darstellt. Dies mit rund Fr. 97'000.-- Mehrkosten gegenüber den letzten Jahren. Leider ist ein Ende nicht in Sicht und dieser Posten macht den Gemeinden zunehmend zu schaffen.

Der budgetierte Aufwandüberschuss in der Wasserversorgung beträgt Fr. 58'420.--. Der Betrag wird dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung entnommen. Nach Abschluss des Projekts Subingenstrasse muss der Wasserpreis überprüft werden.

Erfreulicherweise fällt der Finanzausgleich um Fr. 32'500.-- höher aus als im Vorjahr.

Auf dem Verwaltungsvermögen sind die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 8 % vorgenommen worden.

Der Finanzierungsfehlbetrag 2014 beträgt Fr. 308'420. Mit einer pro Kopf Verschuldung von Fr. 1'033.-- weisen wir eine kleine Verschuldung aus.

Wortmeldungen:

Andreas Jordan erkundigt sich nach dem Mehraufwand unter *Allgemeine Verwaltung, Gemeinderat*. Der Finanzverwalter begründet dies mit nicht verbrauchten Krediten und weniger Sitzungen, was den Betrag in der Rechnung 2012 tiefer ausfallen liess.

Antrag Gemeinderat

2.1 Genehmigung des Voranschlags 2014 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 24'520.--

3.2 Genehmigung der Nettoinvestitionen des Jahres 2014 von Fr. 529'000.--

3.3 Genehmigung des Steuerfusses von

- nat. Personen 132 % unverändert
- jur. Personen 132 % unverändert
- Genehmigung der Feuerwehersatzabgabe von 15 % des Staatssteuer, max. Fr. 400.-- (unverändert)
- Hundesteuer Fr. 110.-- pro Tier

Beschluss

Der Voranschlag 2014 wird einstimmig genehmigt.

4. Dienstaltersehrungen

Zur Ehrung anwesend sind Frau Janine Anklin und Frau Doralice Läng. Die anderen Eingeladenen haben sich entweder entschuldigt oder sind leider ohne Mitteilung nicht anwesend. Der Gemeindepräsident dankt ihnen für den Aufwand, den sie zugunsten unserer Gemeinde geleistet haben. Als Präsent erhalten sie Gutscheine gem. Austrittsregelung der geltenden DGO und damit verbunden die besten Wünsche für die Zukunft.

5. Orientierungen

Sanierung Subingenstrasse. Die Arbeiten sind planmässig verlaufen. Diese sind nun eingestellt und die Baustelle wurde wintersicher gemacht. Wiederaufnahme der Arbeiten geplant am 20.1.14 (wetterabhängig).

Der Einbau des Deckbelages erfolgt in den Sommerferien nächstes Jahr. Die Anpassungsarbeiten bei den versch. Liegenschaften sind erledigt und ausgeführt. Am Montag findet ein Abschlussrundgang mit Sicherheitscheck statt.

Die Einmündung Stöckernweg wurde auf Begehren vom Kanton verschmälert, die Strasse im Gegenzug verbreitert und mit Verbundsteinen einen Randabschluss erstellt. Die Kosten dazu sind im Kredit der Subingenstrasse enthalten. **Joe Steiner** reklamiert in diesem Zusammenhang die Pflanzung von Hecken auf die Grenze. Dies sei immer wieder ein Problem und doch bitte von der Bau- und Werkkommission besser zu überprüfen!

Einmündung Wil-/Hauptstrasse. Bis Ende Oktober ist der GR davon ausgegangen, dass das Trottoirende bei der Liegenschaft Friedli gemäss unserem Begehren bis zur Einmündung Wilstrasse verlängert wird.

Gleichzeitig sollte der Fussgängerstreifen versetzt und somit die Sicherheit insbesondere für die Schüler verbessert werden. Leider hat der Kanton aus Spargründen eine eigentlich inakzeptable Lösung vorgesehen, welche nun trotz unserer schriftlichen Intervention beim Regierungsrat im nächsten Frühling realisiert wird.

Hünikenstrasse. Die Strassensanierung ist im Mehrjahresprogramm des Kantons geplant für 2016/17. Seit 10 Jahren ist diese Strasse Thema zwischen dem Kanton und uns. Der GR hat dem Kant. Amt dazu ein Schreiben übermittelt, in dem wir ein durchgehendes, einseitiges Trottoir ab Liegenschaft Ziegler Kurt bis Feldweg oberhalb Liegenschaft Hintermann fordern. Zusätzlich eine Strassenverbreiterung mit evtl. einer Verschwenkung beim Dorfeingang, um das Einhalten der Höchstgeschwindigkeit durchzusetzen.

Zu Beginn des Jahres werden die Kandelaber an der Subingenstrasse/Hauptstrasse eingekürzt und mit neuen Leuchtmitteln versehen.

Das Leitbild zur räumlichen Entwicklung ist zum grössten Teil abgeschlossen und im Frühling 2014 erfolgt die Mitwirkung der Bevölkerung. Genehmigung des Leitbildes an der GV im Juni 2014.

6. Verschiedenes

Benno Schläfli weigert sich, das stetige Steigen der Sozialausgaben einfach so zur Kenntnis zu nehmen. Er findet, es müsse in diesem Bereich dringend etwas unternommen werden. Der Gemeindepräsident erläutert, dass die Kosten erst mit der Regionalisierung so richtig explodiert sind. Es ist tatsächlich so, dass sich die Gemeinden massiv zu wehren beginnen. Die GP-Konferenz hat sich des Themas angenommen und will versuchen, in diese Richtung aktiv zu werden.

Joe Steiner, Präsident Bürgergemeinde Horriwil, informiert, dass am nächsten Samstag der Weihnachtsbaumverkauf beim Waldhaus stattfindet. Die Bäume können von 9.30 bis 15.00 direkt vor Ort bezogen werden.

Als Landwirt bittet er die Hundebesitzer, volle Robidogsäcke nicht in den Kehricht bei den Ruhebänken zu werfen, den Kot gewissenhaft aufzunehmen und ordentlich zu entsorgen.

Franz Schreier bedankt sich für das Erscheinen und die konstruktiven Diskussionen. Zusätzlich ergeht der beste Dank an seine Ratskollegen, die Mitarbeitenden, die Schulleiterin, die Lehrerschaft, die Werkhofmitarbeiter und alle, welche in irgendeiner Form zum Erfolg im vergangenen Jahr beigetragen haben; Dank auch an die Ortsvereine, welche mit ihren Angeboten das Dorf attraktiv machen. Verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr schliesst er seine Ausführungen.

Schluss der Versammlung: **22.00 Uhr**

Der Gemeindepräsident

Franz Schreier

Die Leiterin Gemeindeverwaltung

Silvia Schreier-Jenni